

ERASMUS Erfahrungsbericht SMS



MEDIZINISCHE
UNIVERSITÄT
INNSBRUCK

PERSÖNLICHE DATEN

Name des/der Studierenden (freiwillige Angabe)	Thea Marie Kähler
E-Mail (freiwillige Angabe)	Thea.kaehler@student.i-med.ac.at
Gasthochschule	NTNU
Aufenthaltsdauer	von 12.08.2024 bis 22.12.24
<input type="checkbox"/> vorbereitender Sprachkurs	von 05.02.2024 bis 30.06.2024
Ich habe das 9. Semester im Ausland absolviert.	

ALLGEMEINES

Wo haben Sie Informationen über die Gastuniversität gefunden?	Erfahrungsberichte, auf der Website der NTNU
---	--

Welche Unterstützung bei der Organisation wird im Gastland vom International Office geboten und wer ist der Ansprechpartner?	Die NTNU ist sehr gut organisiert und ist es gewohnt Erasmusstudenten vor Ort zu haben. Dementsprechend findet man wirklich fast alle wichtigen Infos in den Mails, die man vor Beginn des Semesters geschickt bekommt. Falls dann noch Rückfragen sind, kann man immer einfach eine Mail an die Absender schicken und bekommt meist auch schnell eine Antwort.
---	---

Wo findet man Informationen zum Studium (Kursplan, etc.)?	Alle Infos bekommt man bei Mail von der NTNU, sie sind sehr gut organisiert, eigentlich findet man alle wichtigen Infos dort, wenn nicht, kann man immer auf der Website gucken
---	---

Welche Kurse wurden besucht?	MD4043 – Semester IID
------------------------------	-----------------------

Welche Kurse sind empfehlenswert?	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
-----------------------------------	---

Ist die Organisation von Famulaturen einfach?	Keine Famulatur, sondern ein richtiges Semester mit Praktika
---	--

KOSTEN

Wie hoch waren die **monatlichen Kosten**?

Unterbringung	€ 390/Monat
Verpflegung	€ 350
An-/Abreise (Flug, Zug, Auto)	€ 400 für Hin- und Rückflug 1 Koffer

Kosten für Unterlagen, Bücher, etc.	€ 0
Sonstiges: bitte spezifizieren	€ abhängig von Ausflüge, die man macht

SPRACHKURS (FALLS ZUTREFFEND)

Haben Sie im Jahr vor dem Aufenthalt einen vorbereitenden Sprachkurs absolviert?	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
Wenn ja, wo/bei welcher Einrichtung (z.B. MUI-Sprachkurs, etc.):	An der LFU im vorherigen Semester
Wie zufrieden waren Sie?	War eine nette Vorbereitung, ist aber absolut kein Muss
Kosten des Sprachkurses:	€ 90

UNTERKUNFT

Wie haben Sie Ihre Unterkunft im Gastland gefunden?	<input checked="" type="checkbox"/> selbst gesucht <input type="checkbox"/> Gasthochschule hat Wohnungs-/Zimmersuche übernommen/war behilflich <input type="checkbox"/> Freunde <input type="checkbox"/> andere: bitte spezifizieren
Wie zufrieden waren Sie?	Sehr zufrieden
Tipps für andere Studierende (z.B. Homepages, Zeitungen, Preis, ...)	Falls ihr euch privat etwas suchen wollt, fangt auf jeden fall früh genug an, ansonsten kann man aber auch auf die Vergabe der Studentenwohnheime (Moholt, Voll,...) warten, da ist zwar der Andrang sehr groß, im Endeffekt findet aber jeder, der sucht dort etwas

NARRATIVER ERFAHRUNGSBERICHT (MINDESTENS 1-2 SEITEN):

Bitte berichten Sie über:

- Reisevorbereitungen, Versicherung, Vorbereitung auf die Gastuniversität
- Abreise und Ankunft am Studienort
- Betreuung an der Gasthochschule (International Office, Lehrende, Veranstaltungen für Erasmus-StudentInnen)
- Unileben am Studienort
- Studium (fachlicher Nutzen, welche Kurse haben Sie belegt, Niveau der Kurse, ...)
- Tipps für zukünftige Erasmus-Outgoings

Reisevorbereitung:

Ich habe im Semester davor einen Sprachkurs A1 Level an den LFU besucht. Der war nett, um sich schon mal etwas an die norwegische Sprache zu gewöhnen, aber definitiv nicht notwendig. Die Uni ist sowieso auf Englisch und die allermeisten Norweger*innen sprechen wirklich gutes Englisch, einige sogar Deutsch. Was anscheinend sehr lohnenswert sein soll, ist der 3-wöchige Sprachkurs in Trondheim selbst. Den habe ich selbst nicht besucht, habe aber

viel Gutes gehört und darüber sind viele Freundschaften schon vor der Welcome-Week entstanden.

Wichtig ist es, sich schon frühst möglich um eine Unterkunft zu kümmern, besonders, wenn man lieber privat als in einem Studentenwohnheim wohnt. Auch mit den recht hohen Mieten muss man sich leider schon früh abfinden.

Auch die Lebensmittelpreise sind deutlich höher als in Österreich. Am günstigsten findet man es noch beim Rema, den gibt es aber fast überall in der ganzen Stadt zu finden.

Abreise und Ankunft am Studienort:

Die erste Woche startet mit einer Welcome-Week der NTNU, an der alle neuen Studenten aller Studiengänge teilnehmen. Auf uns Erasmusstudent*innen wurde nochmal gesondert acht gegeben. Wir hatten die gesamte erste Woche laufend Veranstaltungen, die nur für uns organisiert waren. Super organisiert, man konnte jeden Tag etwas anderes machen, wenn man Lust hatte und immer neue Leute treffen. Die gesamte NTNU stellt sich vor, die verschiedenen Studiengänge und vor allem NTNUI, die alle Sportgruppen der Uni vereint. Da lohnt sich wirklich ein Blick in die Möglichkeiten zu werfen, die einem dort geboten werden. Da ist alles dabei, von Laufgruppe, über Lacrosse bis hin zu Poledance. Perfekt, um Neues auszuprobieren.

Das ESN (Erasmus Student Network) organisiert rund ums Semester Veranstaltungen für uns Erasmusstudenten*innen, ebenso wie Trips nach Bergen, Stavanger oder Lapland. Leider fielen diese häufig in unsere Praktika, da kann man aber sich seine mögliche Fehltag einfach günstig legen, um an dem ein oder anderen teilnehmen zu können. Sonst fände ich die selbstorganisierten Trips aber fast am empfehlenswertesten. :)

In der darauffolgenden Woche startet es mit den ersten Einführungsveranstaltungen aus unserem Studiengang. Auch dort wurden wir super mitgenommen und durchgeleitet. Uns wurden alle Abläufe erklärt und wir wurden von einem unserer Kommiliton*innen über den Campus geführt. Die Norweger*innen aus unserem Semester waren super aufgeschlossen. Falls Fragen auftauchten, konnte man sich immer bei Jemandem melden und es wurde immer weitergeholfen.

Allgemein werden die Norweger*innen schon ihrem Ruf gerecht etwas zurückhaltend Fremden gegenüber zu sein. Sind sie jedoch etwas warm geworden, sind sie super offen und hilfsbereit. Besonders in unserem Semester habe ich die Erfahrung gemacht, dass man immer offen empfangen wurde und viel Interesse da war.

Unileben am Studienort:

Ab der ersten Woche ging es auch schon gleich los mit Praktika und Vorlesungen. Montags und Freitags hatten wir Vorlesung, dann häufig von 8:00 – 16:00 Uhr, manchmal auch kürzer. Dort bestand keine Anwesenheitspflicht. Dienstag – Donnerstag hatten wir Praktikum, häufig aber nur 2–3 Stunden pro Tag und auch nicht zwangsläufig alle drei Tage. Hier musste man sich für jedes Praktikum eine Unterschrift (einmal für die NTNU und einmal für die MUI) abholen. In den Praktika bestand Anwesenheitspflicht von 85%. Zusätzlich hatten wir immer Donnerstags Nachmittags sogenanntes PBL (eigentlich wie POL), in dem wir Fälle besprochen haben und mit einem Facilitator diese dann durchgegangen sind. Auch hier bestand Anwesenheitspflicht, wobei man 2x fehlen durfte übers Semester hinweg. Da die meisten norwegischen Student*innen sehr fleißig und häufig auch ambitioniert sind, wurde

diese Gruppensession meist gut genutzt, um zu diskutieren und die Fälle auch in Gänze zu verstehen. Dabei wurde die auf drei Stunden angesetzte Zeit auch häufig gerne ausgeschöpft.

Am Ende des Semesters hat man ein Writen-Exam und eine OSCE Prüfung. Beide finden kurz vor Weihnachten statt. Seid ihr im 9. Semester da, könnt ihr euch die OSCE Prüfung als KPJ-OSCE anrechnen lassen. Die schriftliche Prüfung umfasst meist um die 120 Fragen in Multiple Choice Style, ähnlich den KMPs in Innsbruck. Mitzulernen erspart euch auf jeden Fall eine Menge Stress und ist hilfreich für Praktika und PBLs. 3 Wochen vorher zu beginnen, wird euch aber höchstwahrscheinlich auch durch die Prüfung bringen:)

Freizeit:

Wer Lust auf Natur und Outdoorleben hat, ist hier 100% an der richtigen Stelle! Wandern, Klettern, Cross-country-skiing und Cabin-Trips sind nur einige der beliebtesten Aktivitäten, die die meisten der Erasmusstudent*innen machen. Ein absolutes Must-Do sind die Cabin-Trips. Über NTNUI-Koie kann man diese reservieren und fährt dann mit Auto oder Bus in die Nähe, um meist das letzte Stück zu wandern. Die Cabins haben kein fließend Wasser und Strom in den Hütten. Meist findet man einen Bachlauf in der Nähe. Sehr empfehlenswerte Experience, die man je nach Hütte sogar bis in den Winter machen kann.

Obwohl man jede Woche Pflichtveranstaltungen in der Uni hat, konnten wir ohne Probleme ab und an über ein längeres Wochenende Ausflüge machen. Die Lofoten zählt zu dem größten Must-See und ist wirklich eine Reise wert. Es lohnt sich diesen Trip frühest möglich im Semester zu planen, um gutes Wetter und passende Fährfahr-Zeiten abzapfen!

Das Wetter in Norwegen ist zwar häufig gemischt, aber man gewöhnt sich schnell daran, nie ohne Regenjacke aus dem Haus zu gehen.:) Und auch die Dunkelheit besonders zum Ende des Semesters hin, kann einen manchmal etwas müde machen, jedoch ist auch die nur halb so schlimm, wie häufig erzählt wird. So bleiben einem zumindest mehr Möglichkeiten für gemütliche Abende mit seinen Freunden.:)

Alles in allem hat sich das Auslandssemester auf jeden Fall gelohnt und ich würde es immer wieder machen! Wer Lust auf wunderbare Natur hat und gleichzeitig noch etwas in der Uni mitnehmen will, ist hier genau richtig! In keinem Semester zuvor habe ich soviel gelernt und gleichzeitig auch so viel Neues erlebt.

FOTOS VON IHREM AUFENTHALT





Weitere Fotos können auf einem USB-Stick in der Abteilung für Internationale Beziehungen vorbei gebracht werden.